

## LagerleiterInnen-Weekend

### Lektionsbeschreibung

<b>1.1</b>	<b>Eröffnung</b>
Zeit:	Freitag, 9:00 – 9:30 Uhr
Ort:	Vor dem Haus
Ziel:	Die TN kennen das Kursteam und die situativen Begebenheiten.
Methode:	Frontal

<b>1.2</b>	<b>Schlüsselthemen des präventiven und gesundheitsfördernden Handelns</b>
Zeit:	Freitag, 20:30 – 22:00
Ort:	Theorieraum
Ziel:	Die TN kennen die Ziele des Moduls und die Schlüsselthemen des präventiven und gesundheitsfördernden Handelns Die TN sind sich ihrer Vorbildwirkung und Verantwortung bewusst.
Methode:	Frontal, Diskussion, Gruppenarbeit, Frontal
Ablauf	Einsteig: Lektionsübersicht geben und Ordner verteilen  Gesundheitsstrahl, Gesundheitswinkel einführen, kurze Diskussion zu zweit Verschiedene Begriffe Gesundheit sammeln, nach Kopf, Hand, Herz ordnen Zielsetzung von der Gesundheitsförderung erklären  Abschluss: In einer PP-Präsentation Voilà vorstellen

<b>Primärprävention: Beim Individuum</b>	
Zeit:	Samstag, 9:00 – 10:30 (1.5 – 3 Stunden)
Ort:	
Ziel:	Die TN wissen um soziale Kompetenzen, die man in der Gruppe erlernen kann Die TN wissen die Ressourcen der Gruppe zu nutzen und jeden einzelnen zu fördern. Die TN kennen Fachstellen, wo sie sich bei Bedarf Rat holen können.
Methode:	Arbeit im Plenum, Diskussion, Frontal
Ablauf:	Einsteig mit Lied „Warum“  Einführung in die Thematik Sucht gemeinsam erarbeiten Welche Suchtmittel gibt es? Wie wirken sie? Warum werden sie konsumiert? Steigerung im Konsum: Interesse, Genuss, Gewohnheit, Abhängigkeit, Sucht Sonnenschema einführen Risikofaktoren, Schutzfaktoren, Anzeichen einer Sucht, Diskussion darüber Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention differenzieren. Verweis Sekundärpräventionsworkshop und Fachstellen  Abschluss: Nochmals klar die Bedingung zwischen unbefriedigten Bedürfnissen und Suchtverhalten darlegen, wer seine Bedürfnisse kennt, wird ihnen leichter gerecht

<b>Primärprävention: In der Gruppe</b>	
Zeit:	Samstag, 14:00-15:00 (1.5 – 3 Stunden)
Ort:	
Ziel:	Die TN wissen um soziale Kompetenzen, die man in der Gruppe erlernen kann Die TN wissen die Ressourcen der Gruppe zu nutzen und jeden einzelnen zu fördern.
Methode:	Frontal, Learning by doing
Ablauf:	Einsteig: Direkt mit einem Präventionsspiel einsteigen Verschiedene Präventionsspiele erklären und ausprobieren Abschluss: Diskussion, was ein gutes Präventionsspiel ausmacht

<b>Strukturprävention: Verbände und Vereine Teil I</b>	
Zeit:	Samstag, 11:00 – 12:00 (1 – 3 Stunden)
Ort:	Theorieraum
Ziel:	Die TN wissen um die Bedeutung von präventiv gestalteten Strukturen.
Methode	Arbeit im Plenum, Gruppenarbeit, Präsentation, frontal
Ablauf	<p>Einstieg: Beispiels eines lauten Kindes vorstellen, es hilft, schwieriges Verhalten in Programmen / Lagern zu analysieren, Einsteig ins T-Modell</p> <p>Die TNs wählen ein problematisches Verhalten und stellen in 5 Gruppen selber ein T-Modell auf mit den Bedürfnisse des Kindes aufgrund dessen, das Verhaltens entsteht, sowie dem Preis, den das Kind für das Verhalten bezahlt</p> <p>Im Plenum Gemeinsamkeiten als Grundbedürfnisse erkennen und diese nach Kopf, Hand und Herz aufteilen. In einem zweiten Schritt negative Folgen für das Verhalten abdecken und Möglichkeiten suchen, wie Bedürfnisse befriedigt werden können.</p> <p>Das T-Modell dient der Auswertung und der Themenfindung für das Spoiz-Lager.</p> <p>Abschluss: Funktionsweise des T-Modells nochmals zusammenfassen.</p>

<b>Strukturprävention: Verbände und Vereine Teil II</b>	
Zeit:	Sonntag, 11:00 – 15:00 (1 – 3 Stunden)
Ort:	Theorieraum
Ziel:	<p>Die TN wissen um die Bedeutung von präventiv gestalteten Strukturen.</p> <p>Die TN erarbeiten ein Beispiel einer konkreten Umsetzung für die Arbeit in ihrem Verein.</p> <p>Die TN werden über mögliche Weiterbildungsangebote informiert.</p>
Methode	Frontal, begleitete Gruppenarbeit
Ablauf	<p>Einstieg: Spoiz-Administration und -Formulare sowie den Ablauf vor und nach dem Lager erklären, Wichtigkeit der Auswertung für kontinuierliche Qualität betonen, Spoiz-Weiterbildungsreihe vorstellen.</p> <p>In Vereinsgruppen ein Spoizlager von A-Z erarbeiten. Gesamtes Kursteam steht zur Unterstützung zur Verfügung.</p> <p>Abschluss: Erfahrungen und Erkenntnisse zusammentragen</p>

<b>Sekundärprävention: Umgang mit Gefährdeten</b>	
Zeit:	Samstag, 19:30 – 21:00 (1 - 2 Stunden)
Ort:	
Ziel:	Die TN nehmen Auffälligkeiten wahr und kennen Handlungsmöglichkeiten.
Methode:	Diskussion in einer kleineren Gruppe
Ablauf:	<p>Einstieg: Fallbeispiele aus der Praxis besprechen (Wer kennt in seiner Jugendverbandsarbeit oder seinem Freundeskreis Personen mit einem Suchtgefährdungspotenzial?)</p> <p>Das Vorgehen einer Intervention wird Anhand der Merkblätter durchgenommen. Mögliche Vorgehen werden gemeinsam besprochen. Anschliessend werden diese in Rollenspiele eingeübt.</p> <p>Abschluss: Die Rollenspiele werden ausgewertet, was ist realitätsnah, was realitätsfremd?</p>

<b>Abschluss</b>	
Zeit:	Sonntag, 13:15 – 14:00 (0.75 Stunde)
Ort:	
Ziel:	Die TN erarbeiten Hauptbotschaften und eine Absichtserklärung für die Arbeit in ihrem Verein.
Methode:	
Ablauf	<p>Einsteig zur Frage Wie sag ich's meinem Team?</p> <p>In Gruppen einen witzigen Beipackzettel schreiben, wo drauf steht, welche Inhaltsstoffe, welche Anwendung, welche Wirkungen und Nebenwirkungen Gesundheitsförderung und Suchtprävention unter Spoiz hat.</p> <p>Abschluss: Beipackzettel zu zweit gegenseitig vorstellen</p> <p>Anschliessend J+S-News</p>